

## Übung 1: Unterstreiche alle Verben

### Das Entlein

Vor mir watschelt ein gelbes Entlein, wobei es den kleinen, weißlichen Bauch auf komische Weise durch das feuchte Gras schleift, stolpert und dabei fast von seinen dünnen Beinen fällt.

Es piepst: »Wo ist meine Mama? Wo seid ihr alle?« Es hat aber keine richtige Mutter. Ein Huhn, dem Enteneier untergelegt wurden, brütete sie zusammen mit den eigenen Eiern aus und gab allen die  
5 gleiche Wärme.

Jetzt, vor dem Unwetter, hat man ihr Häuschen – einen umgedrehten Korb ohne Boden – unter ein Dach getragen und mit Sackleinen zugedeckt. Alle sind sie da. Nur das eine hat sich verirrt. Nun, mein Kleines komm auf meine Hand. Wo hält sich hier das Leben? Es hat kaum Gewicht, die Augen sind wie schwarze Glasperlen, die Füße winzig wie die eines Spatzen. Man brauchte nur ein wenig  
10 zuzudrücken – und das Leben wäre ausgelöscht.

Dabei ist das Entchen warm. Sein kleiner, zart-rosa Schnabel sieht aus wie manikürt und zeigt schon etwas Breite. An den Füßen hat es bereits Schwimmhäute. Es ist gelb, wie es seiner Gattung zukommt, und man sieht seine kleinen, flaumigen Flügel. Und sein Charakter unterscheidet sich sogar schon von dem seiner Geschwister. Wir – wir werden bald zur Venus fliegen. Wir werden, wenn wir  
15 alle miteinander zupacken, innerhalb von zwanzig Minuten die ganze Erde umfahren.

Aber mit unserer ganzen Atommacht werden wir niemals imstande sein – selbst wenn man uns die Federn und Knochen gäbe – dieses kleine, gewichtlose, hilflose Entlein in einer Retorte zusammenzufügen.

Alexander Solschenizyn

## Lösung – Übung 1: Unterstreiche alle Verben

### Das Entlein

Vor mir watschelt ein gelbes Entlein, wobei es den kleinen, weißlichen Bauch auf komische Weise durch das feuchte Gras schleift, stolpert und dabei fast von seinen dünnen Beinen fällt. Es piepst: »Wo ist meine Mama? Wo seid ihr alle?« Es hat aber keine richtige Mutter. Ein Huhn, dem Enteneier untergelegt wurden, brütete sie zusammen mit den eigenen Eiern aus und gab allen die gleiche

5 Wärme.

Jetzt, vor dem Unwetter, hat man ihr Häuschen – einen umgedrehten Korb ohne Boden – unter ein Dach getragen und mit Sackleinen zugedeckt. Alle sind sie da. Nur das eine hat sich verirrt. Nun, mein Kleines komm auf meine Hand. Wo hält sich hier das Leben? Es hat kaum Gewicht, die Augen sind wie schwarze Glasperlen, die Füße winzig wie die eines Spatzen. Man brauchte nur ein wenig

10 zuzudrücken – und das Leben wäre ausgelöscht.

Dabei ist das Entchen warm. Sein kleiner, zartrosa Schnabel sieht aus wie manikürt und zeigt schon etwas Breite. An den Füßen hat es bereits Schwimmhäute. Es ist gelb, wie es seiner Gattung zukommt, und man sieht seine kleinen, flaumigen Flügel. Und sein Charakter unterscheidet sich sogar schon von dem seiner Geschwister. Wir – wir werden bald zur Venus fliegen. Wir werden, wenn wir

15 alle miteinander zupacken, innerhalb von zwanzig Minuten die ganze Erde umfahren.

Aber mit unserer ganzen Atommacht werden wir niemals imstande sein – selbst wenn man uns die Federn und Knochen gäbe – dieses kleine, gewichtlose, hilflose Entlein in einer Retorte zusammenzufügen.

Alexander Solschenizyn

## 1.1 Grundbegriffe

### 1. Die drei Verbarten

#### **Vollverben**

Ein Vollverb kann alleine stehen. Es drückt einen Zustand, den Inhalt einer Handlung, eine Tätigkeit aus.

Vollverben sind u.a: fragen, liegen, klettern, streiten etc.

Beispiele: ich frage

wir klettern

sie stritten

es schneit

#### **Hilfsverben**

Ein Hilfsverb dient dazu, die zusammengesetzten Zeitformen und das Passiv zu bilden.

Es gibt drei Hilfsverben: sein, haben, werden

Beispiele: er ist gegangen (Perfekt)

ich hatte gefragt (Plusquamperfekt)

wir werden kommen (Futur)

sie wurden gesehen (Passiv)



Alle Hilfsverben können auch als Vollverb verwendet werden.

z.B. Maria hat Geld.

Andrea ist eine Pferdenärrin.

Im Winter wird es schon früh dunkel.

#### **Modalverben**

Verben, welche mit dem Infinitiv eines anderen Verbs ergänzt werden müssen, nennt man Modalverben. Sie drücken die Art und Weise aus, wie etwas geschieht (Erlaubnis, Fähigkeit, Wunsch, Pflicht etc.).

Es gibt sechs Modalverben: können, wollen, müssen, mögen, dürfen, sollen

Beispiele: ich kann kommen

du darfst hoffen

sie sollte fragen

## 1.2. Übung 2: Bestimme Vollverb, Hilfsverb, Modalverb

### H.G. Smolik: Das Heidekraut

Seht nur, wie es sich duckt, wie dick seine Stengel verholzt sind und wie schmal seine Blätter in der Not wurden! Aber gerade in dieser bescheidenen Gestalt kann ihm der Wind nur wenig anhaben. Die verholzten Stengel und die kleinen Blättchen verdunsten kaum noch Wasser. Die Blätter haben auch keine Atemporen an ihrer Oberfläche, sondern nur noch an ihrer  
5 Unterseite. Und die einzelnen Pflanzen sind sehr dicht zusammengedrückt und verschränken ihre Stengel zu einer Liliputwaldung.

Stecken wir einmal die Hand in diesen niederen Heidekrautwald! Da spüren wir nichts mehr vom Wind. Ausserdem verzichtet das Heidekraut darauf, sich in jedem Frühjahr neue Blätter anzuschaffen. Es trägt immergrüne Blätter wie die Nadelbäume. Unter den lichten  
10 Pflanzenpolstern aber kann sich Feuchtigkeit ansammeln, und dort ist auch der Tau vor der Sonne bewahrt.

(nach H.G. Smolik)

Vollverb

Hilfsverb

Modalverb

## Lösung – Übung 2: Bestimme Vollverb, Hilfsverb, Modalverb

### H.G. Smolik: Das Heidekraut

Seht nur, wie es sich duckt, wie dick seine Stengel verholzt sind und wie schmal seine Blätter in der Not wurden! Aber gerade in dieser bescheidenen Gestalt kann ihm der Wind nur wenig anhaben. Die verholzten Stengel und die kleinen Blättchen verdunsten kaum noch Wasser. Die Blätter haben auch keine Atemporen an ihrer Oberfläche, sondern nur noch an ihrer

5 Unterseite. Und die einzelnen Pflanzen sind sehr dicht zusammengerückt und verschränken ihre Stengel zu einer Liliputwaldung.

Stecken wir einmal die Hand in diesen niederen Heidekrautwald! Da spüren wir nichts mehr vom Wind. Ausserdem verzichtet das Heidekraut darauf, sich in jedem Frühjahr neue Blätter anzuschaffen. Es trägt immergrüne Blätter wie die Nadelbäume. Unter den lichten

10 Pflanzenpolstern aber kann sich Feuchtigkeit ansammeln, und dort ist auch der Tau vor der Sonne bewahrt.

(nach H.G. Smolik)

Vollverb \_\_\_\_\_

Hilfsverb ☐

Modalverb \_\_\_\_\_

### 1.3. Finite Verbformen

Finite Formen sind konjugierte Verbformen. Eine konjugierte Verbform zeigt folgendes an:

1. **Person**

2. **Modus** (Aussageweise)

- ◆ Indikativ  
Wirklichkeitsform  
Beispiel: Er fragte nach dem Weg
- ◆ Konjunktiv  
Möglichkeitsform  
Beispiel: Man nehme ein Pfund Reis. (Konjunktiv I)  
Wenn du nur gefragt hättest! (Konjunktiv II)
- ◆ Imperativ  
Befehlsform  
Beispiele: 2. Person Singular: Frag mich!  
2. Person Plural: Fragt eure Mutter!  
Höflichkeitsform: Fragen Sie Ihren Chef!

3. **Tempus**

- ◆ Präsens
- ◆ Präteritum
- ◆ Perfekt
- ◆ Plusquamperfekt
- ◆ Futur I
- ◆ Futur II

4. **Genus**

- ◆ Aktiv
- ◆ Passiv

## **1.4. Infinite Verbformen**

Infinite Formen beziehen sich weder auf Person noch auf Zahl.

### **Infinitiv**

Grundform. Sie endet auf -(e)n.

Beispiele: fragen, hoffen, tadeln, zittern etc.

Der Infinitiv eines Vollverbs ergänzt ein Modalverb.

Beispiel: wir müssen fragen

Der Infinitiv bildet mit dem Hilfsverb "werden" das Futur I.

Beispiel: sie werden fragen

### **Partizip Präsens – auch Partizip I**

Mittelwort I. Es bildet sich aus dem Präsensstamm und der Endung -(e)nd.

Beispiel: sie sah mich fragend an

### **Partizip Perfekt – auch Partizip II**

Mittelwort II oder 3. Stammform. Es wird meist mit der Vorsilbe ge- gebildet und endet auf -t oder -en.

Beispiele: gefragt, gesungen, abgereist etc